



Online verfügbar unter www.sciencedirect.com

ScienceDirect

journal homepage: <http://www.elsevier.com/locate/zefq>



IM BLICKPUNKT

Prävention Medizintechnik-assoziiertes Risiken im Krankenhaus: Spezifizierung der APS-Empfehlungen für Anwender und Betreiber von Anästhesiegeräten



Prevention of medical device-related adverse events in hospitals: Specifying the recommendations of the German Coalition for Patient Safety (APS) for users and operators of anaesthesia equipment

Sabine Bohnet-Joschko^{a,*}, Claus Zippel^a, Hartmut Siebert^b

^a Walcker-Stiftungsprofessur für Management und Innovation im Gesundheitswesen, Fakultät für Wirtschaftswissenschaft, Universität Witten/Herdecke, Witten, Deutschland

^b Aktionsbündnis Patientensicherheit e. V., Berlin, Deutschland

Eingegangen/submitted 4. Dezember 2014; überarbeitet/revised 27. Mai 2015; akzeptiert/accepted 1. Juni 2015

SCHLÜSSELWÖRTER

Anästhesietechnik;
Anwender;
Betreiber;
Handlungsempfehlung;
Medizintechnik-
assoziierte Risiken;
Patientensicherheit

Zusammenfassung

Hintergrund: Einsatz und Organisation von Medizintechnik spielen eine große Rolle für die Patienten- und Anwendersicherheit in der Anästhesie.

Fragestellung: Konkretisierung der APS-Empfehlungen für Anwender und Betreiber von Anästhesietechnik, Erläuterung von Chancen und Herausforderungen für die sichere Geräteanwendung und -organisation.

Methodik: Durchgeführt wurde eine Literaturrecherche in Medline/PubMed zu Forschungen, die sich mit den vom APS konkretisierten Empfehlungen zur Prävention Medizinprodukt-assoziiertes Risiken im Kontext der Anästhesie beschäftigen. Zusätzlich erfolgte eine Internetrecherche, bei der Arbeiten zum sicheren Anästhesietechnikeinsatz und -betrieb fokussiert wurden. Identifizierte Studien wurden sortiert und den APS-Empfehlungen zugeordnet. Die vom APS vorgenommene Unterteilung in Anwender und Betreiber wurde beibehalten.

Ergebnisse: Anwender messen der Einweisung in Anästhesiegeräte teils wenig Bedeutung bei. Die Nichtdurchführung der Funktionsprüfung scheint eine häufige Ursache für kritische

* Korrespondenzadresse: Prof. Dr. Sabine Bohnet-Joschko, Universität Witten/Herdecke, Walcker-Stiftungsprofessur für Management und Innovation im Gesundheitswesen, Alfred-Herrhausen-Straße 50, 58448 Witten, Deutschland. Tel.: +49 2302/926-592
E-Mail: Sabine.Bohnet-Joschko@uni-wh.de (S. Bohnet-Joschko).

Ereignisse in der Anästhesie. Beim Meldewesen zur Aufsichtsbehörde besteht großes Potenzial. Ansatzpunkte für den sicheren Anästhesietechnikbetrieb finden sich besonders an der Schnittstelle zwischen Mensch, Organisation und (Anästhesie-) Technik.

Schlussfolgerungen: Die APS-Empfehlungen bieten wertvolle Hinweise zur Förderung des sicheren Geräteinsatzes und -betriebs in der Anästhesie. Angeführt werden Risikoschwerpunkte bei der Anwendung sowie Grundsätze und Materialien zum sicheren Betrieb von Anästhesiegeräten.

KEYWORDS

Anaesthesia device;
user;
operator;
recommendation;
medical
device-related
adverse events;
patient safety

Summary

Background: The use and organisation of medical technology has an important role to play for patient and user safety in anaesthesia.

Objectives: Specification of the recommendations of the German Coalition for Patient Safety (APS) for users and operators of anaesthesia equipment, explore opportunities and challenges for the safe use and organisation of anaesthesia devices.

Methods: We conducted a literature search in Medline/PubMed for studies dealing with the APS recommendations for the prevention of medical device-related risks in the context of anaesthesia. In addition, we performed an internet search for reports and recommendations focusing on the use and organisation of medical devices in anaesthesia. Identified studies were grouped and assigned to the recommendations. The division into users and operators was maintained.

Results: Instruction and training in anaesthesia machines is sometimes of minor importance. Failure to perform functional testing seems to be a common cause of critical incidents in anaesthesia. There is a potential for reporting to the federal authority. Starting points for the safe operation of anaesthetic devices can be identified, in particular, at the interface of staff, organisation, and (anaesthesia) technology.

Conclusions: The APS recommendations provide valuable information on promoting the safe use of medical devices and organisation in anaesthesia. The focus will be on risks relating to the application as well as on principles and materials for the safe operation of anaesthesia equipment.

Das Aktionsbündnis Patientensicherheit e.V. (APS) hat eine Handlungsempfehlung zur Prävention von Medizinprodukt-assoziierten Risiken im Krankenhaus veröffentlicht. Der vorliegende Beitrag beleuchtet die dort angeführten Empfehlungen im Kontext der Anästhesie und konkretisiert damit verbundene Maßnahmen zum sicheren Anästhesietechnikeinsatz und -betrieb.

Hintergrund und Zielsetzung

Seit der Gründung 2005 hat sich das APS als zentrale Plattform zur Entwicklung, Förderung und Koordination der Patientensicherheit in Deutschland etabliert [1]. Ein wesentlicher Teil der inhaltlichen Arbeit geschieht in Arbeitsgruppen (AG), in denen sich Experten aus verschiedenen Bereichen des Gesundheitswesens zusammenschließen. Sie beraten Patientensicherheitsthemen und erarbeiten nach dem Prinzip „aus der Praxis für die Praxis“ Lösungen zu konkreten Problemstellungen (» Infobox 1). Die unter Einbezug aller Interessengruppen konsentierten Ergebnisse werden nach Verabschiedung durch den APS-Vorstand als Handlungsempfehlung veröffentlicht und kostenlos zum Download bereitgestellt (www.aps-ev.de) [2]. 2014 hat die AG „Medizinprodukt-assoziierte Risiken“ unter der Leitung von Prof. Uvo Hölscher eine Handlungsempfehlung vorgelegt, die sich an die Anwender und Betreiber von aktiven Medizinprodukten in Krankenhäusern richtet (» Infobox 2) [3].

Parallel dazu entstand die unseres Wissens erste Studie über eine größere Anzahl von in deutschen

Infobox 1: Das Aktionsbündnis Patientensicherheit e. V. (APS) [1].

Das Aktionsbündnis Patientensicherheit e. V. (APS):

- wurde 2005 aufgrund einer Initiative von engagierten Vertretern aus verschiedenen Bereichen des Gesundheitswesens gegründet;
- wird unterstützt von einer Vielzahl von Einrichtungen, Unternehmen, Organisationen, Verbänden und Institutionen des Gesundheitswesens, Leistungserbringern, Krankenhäusern, medizinischen und wissenschaftlichen Fachgesellschaften, Behörden, Patientenorganisationen, Experten und Interessierten;
- hat sich als zentraler Ansprechpartner und nationale Plattform für alle Fragen zu einer sicheren Versorgung der Patienten etabliert;
- entwickelt, fördert und koordiniert Maßnahmen und Aktivitäten zur Patientensicherheit in Form von Handlungsempfehlungen;
- unterstützt praktische Projekte und fördert wissenschaftliche Forschung zur Verbesserung der Patientensicherheit und zur Verminderung von Behandlungsfehlern;
- arbeitet ehrenamtlich und finanziert sich aus Mitgliedsbeiträgen, Spenden und Fördermitteln;
- arbeitet als Netzwerk und vereint Akteure aus allen Bereichen des Gesundheitswesens.

Download English Version:

<https://daneshyari.com/en/article/7530074>

Download Persian Version:

<https://daneshyari.com/article/7530074>

[Daneshyari.com](https://daneshyari.com)